

die ich euch beschrieben habe. Wenn diese in Unglück oder Todesgefahr kommen, so geloben sie in der Angst Besserung an; aber so bald Unglück und Todesgefahr vorüber sind, so vergessen sie, was sie versprochen haben; leben wieder so böse, und oft noch ärger als zuvor. Wenn eine Plage über Aegypten kam, so versprach Pharao in der Angst, daß er die Israeliten frey abziehen lassen wollte; aber wenn Gott die Plage wieder weg genommen, so erfüllte er doch sein Versprechen nicht, er blieb immer trotzig gegen Gott und unbarbarisch gegen die Israeliten.

XIV.

Auszug der Israeliten aus Aegypten.

Gott hat es Pharao durch Mosen gedrohet: wosern er die Israeliten nicht würde ziehen lassen, so würde plötzlich zur Mitternachtzeit in jedem Hause das älteste Kind sterben, und sein eigener ältester Sohn würde nicht verschont bleiben. Er verachtete auch diese Drohung, und sagte im größten Zorne zu Mose, er sollte sich ja nicht wieder unterstehen, vor sein Angesicht zu kommen.

Gott läßt sich nicht spotten, meine Kinder, und seine Drohungen werden gewiß erfüllt. Die schreckliche Nacht kam wirklich, darin alle erstgeborene Söhne in Aegypten plötzlich starben. Von dem ältesten Sohne Pharaos, der nach ihm König werden sollte, bis auf den ältesten Sohn des ärmsten Tagelöhners, und des geringsten Menschen, der im Gefängnisse saß. Es war kein Haus in Aegypten, da nicht ein Todter darin war.